

Legasthenie in Französisch- wie bewerten?

Beitrag von „Hermine“ vom 17. November 2004 08:57

Hallo Cécilia,

Zitat

Warum hat der Knabe Französisch gewählt und nicht Latein?

Das habe ich mich spontan auch gefragt- allerdings darf es ja nicht sein, dass einem Kind alle Möglichkeiten verwehrt bleiben, nur weil er Legastheniker ist bzw. LRS hat. Bei uns besteht die Arbeit aus genau den gleichen Teilen- ja, es ist umfangreich, aber da der Stoff wirklich x-mal in der Schule durchgekauft wurde (es gab sogar zwei Übungen im Buch, die von der Aufgabenstellung her absolut identisch (!) mit denen in der Arbeit waren)- war es gut machbar- es gab ja auch Einser und Zweier.

Ich hatte auch schon in Französisch in einer 9ten Klassen einen Jungen mit Legasthenie, bei dem ging das aber sehr gut. Der war entschieden fleißiger in Französisch als die anderen (klar, er musste ja auch irgendwie ein Bein auf den Boden bekommen) und hat es geschafft, wirklich nur Rechtschreibfehler zu machen, die keine Bedeutungsunterschiede zur Folge hatten.

Bei dem hier vorliegenden Fall habe ich allerdings den Eindruck, dass Eltern und Schüler ohne nachzudenken (Wie wird es dem Kind später mal gehen- allein für den Austausch muss man einen Brief schreiben....), einfach auf ihre Rechte beharren- das macht mich etwas sauer und deshalb habe ich nachgefragt, weil ich es trotzdem so neutral wie möglich bewerten will und wenn ich Fehler gemacht habe, muss ich die korrigieren. Das wird aber zumindest nichts an der Note ändern- er hat eine Fünf (mit bis jetzt 21 von 55 Punkten und zur 4 müsste er mindestens 32 Punkte haben)

Liebe Grüße, Hermine